

Volk sey nur deswegen da, daß es für ihn arbeite,  
 und seinen Verdienst an ihn zahle, damit er alle  
 Tage herrlich und in Freuden leben könne. Des-  
 wegen scheuen solche Regenten auch die Aufklä-  
 rung, so wie sie Quacksalbern, Rabbulisten, ge-  
 wissenlosen Geistlichen, kurz allen Leuten, die ihre  
 Pflicht nicht thun, ein Dorn im Auge ist. Ein  
 guter Regent gewinnt aber allemal durch die Auf-  
 klärung. Je klüger das Volk ist, desto leichter  
 begreift es die Nothwendigkeit der Regierung, der  
 Gesetze und der Abgaben, desto mehr weiß es die  
 Treue und die Arbeitsamkeit seines Regenten zu  
 schätzen. Und ich will durchaus nicht zu den  
 schlechten Regenten gezählet seyn; wenigstens bin  
 ich mir bewußt, daß ich es mit Jedermann red-  
 lich gemeynet und das Wohl meines Volks zu be-  
 fördern gesucht habe, so gut ich konnte.

Der Feind der Aufklärung wollte noch eines  
 und das andere einwenden; aber der Fürst mach-  
 te ihm ein so finsternes Gesicht, daß ihm das Wort  
 im Munde erstarb.

Nach einigen Tagen ließ der Fürst die Vor-  
 nehmssten von allen Gemeinen zusammen kommen,  
 und hielt folgende Rede:

"Es betrübt mich sehr, daß einige von euch  
 Unruhen erregen! da ich immer nichts mehr ge-  
 wünschet habe, als daß wir alle in Ruhe und  
 Friede